

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 26. Juli 1963

Nummer 30

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

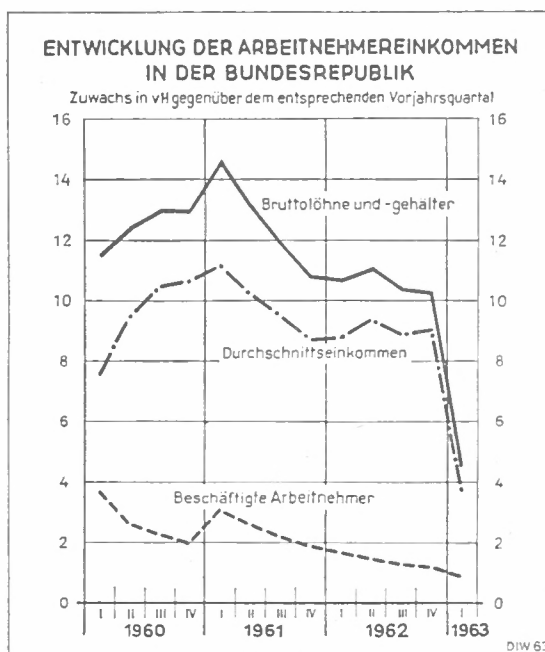
Die Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik im ersten Quartal 1963

Die Expansion der Arbeitnehmereinkommen hat sich im ersten Quartal 1963 wesentlich stärker abgeschwächt als zunächst erwartet worden war. Die Jahreszuwachsrate der Bruttolöhne und -gehälter, die im Vorquartal noch 10,3 vH erreicht hatte, ging um mehr als die Hälfte auf 4,5 vH zurück. Bestimmend hierfür waren neben der konjunkturellen Verlangsamung der Lohnentwicklung vor allem die witterungsbedingten Arbeitsausfälle in der Bauwirtschaft. Die Zunahme der Lohn- und Gehaltssumme in den vom Frostwetter weniger betroffenen Bereichen hat dagegen noch etwa 7 vH betragen. Auch der auf den Februar 1963 abgestellte Index der tariflich vereinbarten Entgelte (alle erfaßten Bereiche: Arbeiter + 6,4 vH, Angestellte + 5,2 vH) zeigte eine Abschwächung, die allerdings geringer war als die witterungsbeeinflusste Verlangsamung der Zunahme der effektiven Durchschnittseinkommen. Läßt man jedoch die Ergebnisse der Bauwirtschaft außer acht, so hat die Steigerung der Effektivverdienste der übrigen Arbeitnehmer (+ 6 vH) mit der Expansion der Tariflöhne und -gehälter annähernd Schritt gehalten.

Insgesamt nahmen die Bruttolöhne und -gehälter gegenüber dem ersten Quartal 1962 um 1,6 Mrd. DM auf 35,9 Mrd. DM zu; sie haben damit gegenüber dem Vorquartal — dem saisonalen Höhepunkt — um 3,3 Mrd. DM und damit wesentlich stärker abgenommen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die weiter abgeschwächte Beschäftigungskomponente (+ 0,9 vH) trug wie erwartet zur Expansion der gesamten Lohn- und Gehaltssumme nur noch wenig bei, aber auch die individuellen Lohnsteigerungen waren aus den bereits genannten Gründen mit 3,7 vH erheblich geringer als bisher.

Beschäftigung

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stieg zwar im Vorjahresvergleich — wenn auch wesentlich schwächer als in den vorangegangenen Quartalen — nochmals um 180 000 auf 20,090 Mill. an; gegenüber dem vierten Quartal 1962 ergab sich jedoch vor allem infolge saisonbedingter geringerer Beschäftigung in der Landwirtschaft



und im Baugewerbe ein Rückgang um 215 000. Mehr noch als bisher ist die Entwicklung der Beschäftigung — stellt man die Betrachtung auf den Saldo ab — dem anhaltenden Zustrom ausländischer Arbeitskräfte (im Vorjahresvergleich + 165 000) zu verdanken, auf die der überwiegende Teil der Mehrbeschäftigung entfiel. Die Verlangsamung in der Beschäftigungszunahme hat im ersten Quartal 1963 ausnahmslos alle Wirtschaftsbereiche betroffen und darüber hinaus auch den Kreis der Bereiche mit rückläufiger Beschäftigung — hier wird ein Viertel aller Arbeitnehmer beschäftigt — erweitert.

In der Industrie, die erstmals ihren bisherigen Beschäftigungsstand (— 0,2 vH) im Jahresvergleich nicht mehr ganz aufrechterhielt, wiesen nur noch die Energiewirtschaft, die Investitionsgüter- und Nahrungsmittelindustrie geringe positive Zuwachsraten auf, während der Bergbau

(— 6,7 vH), die Industrie der Steine und Erden (— 7,2 vH), die Grundstoff- (— 0,7 vH) und die Verbrauchsgüterindustrie (— 0,5 vH) weniger Arbeitskräfte als vor einem Jahr beschäftigten. Trotz der Arbeitsausfälle sind in der Bauwirtschaft kaum Arbeitskräfte entlassen worden, so daß das Bauwesen (+ 2,8 vH) neben dem Banken- und Versicherungswesen (+ 3,2 vH) in der Beschäftigungsentwicklung auch im ersten Quartal 1963 an der Spitze lag. Gegenüber der nunmehr nahezu stagnierenden Beschäftigungsentwicklung im gesamten produzierenden Gewerbe (+ 0,3 vH) hat die Beschäftigungsexpansion in der Gruppe Handel, Verkehr und Banken (+ 2,2 vH) weiterhin angehalten und war auch im Dienstleistungsbereich (+ 1,7 vH) noch relativ kräftig.

Von der witterungsbedingten Saisonarbeitslosigkeit werden erfahrungsgemäß die Männer stärker betroffen als die weiblichen Arbeitnehmer. Die anhaltend starke Zunahme der überwiegend männlichen ausländischen Arbeitskräfte — lediglich ein Fünftel der Gastarbeiter sind Frauen — führte jedoch dazu, daß auch im Winterquartal die Zunahme der Zahl der männlichen Beschäftigten (+ 0,9 vH) kaum hinter der der Frauen (+ 1,0 vH) zurückgeblieben ist. Unvermindert ist im Berichtsquartal die Zahl der Angestellten und Beamten (Männer + 2,9 vH, Frauen + 2,8 vH) gestiegen; der Zuwachs war erstmals sogar größer als die Zunahme der Gesamtbeschäftigung. Demgegenüber war die Zahl der von Arbeitern besetzten Stellen (Männer — 0,3 vH, Frauen — 0,7 vH) leicht rückläufig.

Durchschnittseinkommen

Die im Vorquartal recht gleichmäßigen Lohnsteigerungen je Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wiesen im ersten Quartal 1963 erhebliche Unterschiede auf. Dabei war eine deutliche Abschwächung — abgesehen vom Banken- und Versicherungswesen — in allen Bereichen festzustellen; die größten Einbußen sind in den witterungsabhängigen Zweigen zu verzeichnen gewesen. Ganz allgemein hat sich das Wachstumstempo im produzierenden Gewerbe stärker ermäßigt als in den verteilenden Bereichen und bei den Dienstleistungen. Der Lohnausfall im Baugewerbe schlug im statistischen Gesamtergebnis so stark durch, daß die ermittelte Gesamtzuwachsrate von 3,7 vH bei Ausschluß des Baugewerbes auf 5,9 vH zu erhöhen wäre. Allerdings würde auch dieses korrigierte Ergebnis — verglichen mit der Zuwachsrate im Vorquartal — noch bedeuten, daß sich das Expansions-tempo um ein Drittel vermindert hat.

In der Industrie, die im Verlauf des anhaltenden Lohnaufschwungs die Expansion bis zum Herbst 1962 stets angeführt hatte, hat sich die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter — außer im Bergbau — besonders stark verlangsamt. Diese Tendenz war am deutlichsten in der Investitionsgüterindustrie (3,1 vH, Vorquartal 9,0 vH) und im Grundstoffbereich (5,6 vH; Vorquartal 8,5 vH) ausgeprägt. Im letztgenannten Bereich sind die durchschnittlichen Bruttolöhne der Arbeiter (+ 1,4 vH) nur noch geringfügig gestiegen. Die bereinigte Zuwachsrate

der Durchschnittseinkommen aller Beschäftigten (Eliminierung der Bauwirtschaft) wurde daher in der Industrie (+ 5,2 vH) nicht mehr erreicht. Der Nachfrageausfall auf Grund des Rückgangs der Löhne in der Bauwirtschaft (— 30 vH) ist jedoch durch die Schlechtwettergeldregelung im Rahmen der Arbeitslosenversicherung — im Berichtsquartal sind rund 600 Mill. DM gezahlt worden — weitgehend wettgemacht worden.

Die Unterschiede der durchschnittlichen Lohnentwicklung in den vier Hauptbereichen haben sich beachtlich vergrößert. Die stärkste Zunahme war in der Land- und Forstwirtschaft (+ 9,2 vH) zu verzeichnen, in der der Anteil qualifizierter Facharbeiter bei rückläufiger Gesamtbeschäftigung mehr und mehr steigt. Mit deutlichem Abstand folgten bei annähernd gleichem Wachstumstempo die Gruppe Handel, Verkehr und Banken (+ 6,4 vH) und die Dienstleistungen einschließlich öffentlicher Dienst (+ 6,6 vH). Demgegenüber fiel die Entwicklung der Durchschnittseinkommen im produzierenden Gewerbe (+ 1,1 vH; ohne Bau + 5,2 vH) beträchtlich zurück.

Die Steigerung der Durchschnittseinkommen der männlichen Arbeitnehmer (+ 2,6 vH) war wegen der größeren Saisonabhängigkeit erheblich geringer als die Verdienstzunahme der weiblichen Beschäftigten (+ 6,7 vH). Aus dem gleichen Grunde nahmen auch die durchschnittlichen Arbeiterlöhne (Männer — 0,6 vH, ohne Bau + 5,0 vH; Frauen 5,7 vH) weniger stark zu als die Angestellten- und Beamtengehälter (Männer + 6,0 vH, Frauen + 7,0 vH). Insgesamt haben sich die durchschnittlichen Bruttoverdienste aller Arbeitnehmer von 574 DM im ersten Quartal 1962 auf 595 DM im ersten Quartal 1963 erhöht.

Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme

Von den gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal geleisteten Mehrzahlungen an Löhnen und Gehältern in Höhe von 1,6 Mrd. DM entfielen auf die Arbeiter (einschließlich Lehrlinge) lediglich 0,1 Mrd. DM, der weitaus überwiegende Teil aber auf Angestellte und Beamte. Da die Entwicklung von Beschäftigung und Durchschnittseinkommen in den einzelnen Bereichen sehr differenziert war, haben sich hier zum Teil erhebliche Unterschiede in der Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme ergeben. Auch beim Vergleich der zusammengefaßten Hauptbereiche waren diese Abweichungen erheblich größer als in den vorangegangenen Quartalen.

Weit überdurchschnittlich war die Zunahme der Lohn- und Gehaltszahlungen in der Nahrungsmittelindustrie (+ 9,5 vH), im Handel (+ 9,4 vH), insbesondere aber im Banken- und Versicherungswesen (+ 11,6 vH) im Gaststättenwesen (+ 10,2 vH) und beim Dienstleistungshandwerk (+ 11,1 vH). Die stärkste, im Vergleich zu den Vorquartalen kaum verminderte Expansion der Lohn- und Gehaltssumme wiesen somit die beiden Hauptbereiche Handel, Verkehr, Banken (+ 8,7 vH) und Dienstleistungen (+ 8,3 vH) auf; dagegen stagnierten die Lohnzahlungen im produzierenden Gewerbe (+ 1,5 vH) nahezu und blieben auch in der Industrie — für sich betrach-

tet — weit hinter den erstgenannten Bereichen zurück.

Ausblick

Nach kräftiger Belebung der Produktion in der Bauwirtschaft bestimmten im zweiten Quartal 1963 allein wieder die konjunkturellen Einflüsse das weitere Wachstum der Löhne und Gehälter. Zwar hat sich die Abschwächung des Lohnauftriebs zunächst nicht verschärft; keineswegs ist aber in nächster Zukunft mit einer verstärkten Lohnaktivität zu rechnen. Die nach dem Metallarbeiterstreik getroffenen Tarifvereinbarungen können als richtungweisend für die weitere Ent-

wicklung — zumindest bis Ende 1963 — angesehen werden.

Die Beschäftigungszunahme, die auch längerfristig fast ausschließlich von dem Einsatz weiterer ausländischer Arbeitskräfte abhängen wird, ist auch im zweiten Quartal nur gering gewesen; sie kann insgesamt im Jahresvergleich mit weniger als 1 vH veranschlagt werden (weiterer Rückgang in der Industrie, dagegen stärkerer Zuwachs in der Bauwirtschaft). Bei individuellen Lohnsteigerungen um 6,0 vH bis 6,5 vH dürfte die Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme im zweiten Quartal 7,0 vH bis 7,5 vH betragen haben.

Zur Auftragslage der Westberliner Industrie

Auch im ersten Halbjahr 1963 hat die Westberliner Industrieproduktion nur relativ schwach zugenommen. Retardierende Einflüsse gingen dabei sowohl von der Angebots- als auch von der Nachfrageseite aus. Wenn auch partiell — und das gilt für eine Reihe gewichtiger Industriezweige — noch immer die Arbeitskräfteknappheit das Produktionswachstum begrenzte, so hat doch daneben offenbar auch die Nachfrageentwicklung an Einfluß gewonnen.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres lag der Index der Auftragseingänge bei der Westberliner Industrie um 1,8 vH unter dem Vorjahrsstand. Dagegen ist in Westdeutschland das Vorjahresergebnis noch geringfügig übertroffen worden (+ 1 vH). Da die Auftragsentwicklung in West-Berlin aber bereits während des ganzen Jahres 1962 — dem Bezugsjahr des obigen Vergleichs — erheblich ungünstiger war als im Bundesgebiet, hat die Gegenüberstellung dieser beiden Jahreszuwachsdaten nur begrenzte Aussagekraft. Dies gilt auch für den Vergleichszeitraum Frühjahr 1961, als die Auftragseingänge in West-Berlin — abweichend von der Entwicklung im Bundesgebiet — in einem Ausmaß hochgeschwungen waren, das zur Ausdehnung der Lieferfristen führen mußte und auf längere Sicht kaum durchzuhalten war. Eher kann schon die Auftragsentwicklung im Zeitabschnitt Januar bis Mai 1960 für einen Vergleich herangezogen werden; hierauf bezogen waren die Westberliner Auftragseingänge 1963 um 2 vH niedriger, hingegen übertrafen sie in Westdeutschland den damaligen Stand um 7 vH.

AuftragseingangsindeX Januar bis Mai

	Berlin	Bund
1960	100	100
1961	116	104
1962	99	106
1963	98	107

Auftragsbestände werden abgebaut

Im Zeitabschnitt Januar bis Mai 1960 übertrafen die Auftragseingänge in Westberlin den gleichzeitigen Umsatz um rund 18 vH. Inzwischen sind aber die industriellen Umsätze um 23 vH

gestiegen. Schon seit über Jahresfrist erreichen die laufenden Bestellungen nur noch knapp das Umsatzvolumen. Dies aber ist in der heutigen Situation, in der die Umsätze nicht unbeträchtlich unterhalb der Kapazitätsgrenze bleiben, nicht geeignet, die Unternehmer zu vermehrten Investitionsanstrengungen anzuregen.

Die Westberliner Industrie hat stärkeren Auswirkungen des Rückgangs der Neubestellungen seit längerem durch Abbau der in den Jahren der letzten Hochkonjunktur aufgestauten Auftragsbestände entgegen können. Diese Periode wird aber in Kürze ihren Abschluß finden, sofern kein Tendenzumschwung bei den laufenden Bestellungen eintritt. Zur Jahresmitte 1963 entsprach der Auftragsbestand im Durchschnitt der Industrie etwa dem Viereinhalbfachen der jeweiligen Monatsumsätze. Diese Beziehungszahl, die in den vergangenen zwei Jahren vorübergehend auf durchschnittlich 5,5 angestiegen war, ist also fast wieder auf das in den Jahren davor gewohnte Maß abgesunken, das — im Hinblick auf die Produktionsstruktur der Westberliner Industrie — wohl als „normal“ anzusehen ist. Allerdings ist fraglich, inwieweit diese Relation, die aus den Angaben von rund einem Viertel der Berliner Industriebetriebe, (deren Anteil am Gesamtumsatz der Industrie jedoch mehr als zwei Drittel beträgt), errechnet wird, Rückschlüsse auf die Situation bei den übrigen, meist Mittel- und Kleinbetrieben, zuläßt. Vermutlich werden gerade diese Betriebe von einem allgemeinen Nachfragerückgang stärker betroffen als die Großbetriebe.

Der im Vergleich zu Westdeutschland stärkere Rückgang der Nachfrage bei der Westberliner Industrie ist nur zum Teil aus den Unterschieden der Industriestruktur in beiden Gebieten zu erklären. Eine Aufgliederung der gesamten Auftragseingänge auf die einzelnen Industriezweige läßt erkennen, daß in Westberlin — mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. dem Maschinenbau, — die Nachfrageentwicklung bei der Mehrzahl der Branchen des Produktionsmittelbereichs und der Verbrauchsgüterindustrie im ersten Halbjahr 1963 etwas schwächer gewesen ist als in Westdeutschland. Die etwas günstigere Situation in der westdeutschen Industrie erklärt sich allerdings zu einem erheblichen Teil aus der starken Expansion der Rüstungsausgaben.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

30. Jahrgang

Berlin, den 2. August 1963

Nummer 31

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der sowjetische Staatshaushalt 1963 ¹⁾

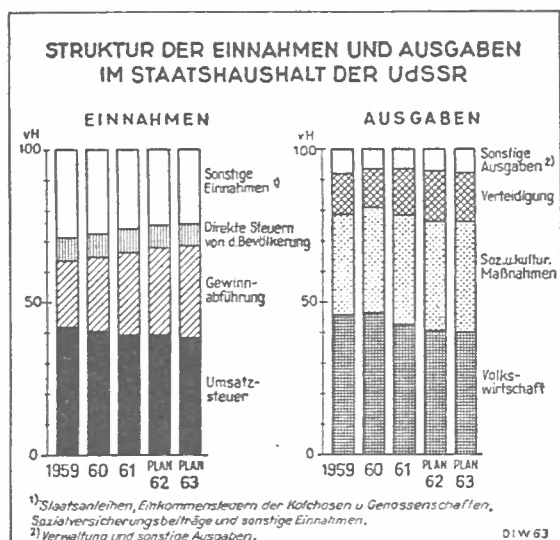
Der sowjetische Staatshaushalt setzt sich aus den Haushalten der Union, der Republiken, Gebiete und Gemeinden zusammen, jedoch besitzt nur der Unionshaushalt eigene Finanzhoheit und eigene Einnahmen. Die Haushalte der Republiken und der ihnen nachgeordneten Körperschaften erhalten die Mittel zur Durchführung ihrer Aufgaben als zweckgebundene Zuweisungen aus dem Unionshaushalt. Dabei ist der Anteil der Republiken an der Finanzierung der gesamten öffentlichen Ausgaben zwischen 1955 und 1960 — im Zuge der Dezentralisation der Wirtschaftsverwaltung — von rund einem Viertel auf mehr als die Hälfte gestiegen.

Die stärkere finanzielle Beteiligung der Haushalte der Unionsrepubliken an der Durchführung volkswirtschaftlicher Aufgaben ergab sich zwangsläufig aus der Erweiterung ihres Aufgabenbereiches. Während früher die Investitionsausgaben der einzelnen Republiken vor allem die Finanzierung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrien und der Kommunalwirtschaft betrafen, dient heute der größte Teil dieser Ausgaben dem weiteren Ausbau der Schwerindustrie (soweit sie den Volkswirtschaftsräten untersteht, also dezentralisiert verwaltet wird) und der Staatsgüter.

Die Haushaltseinnahmen

Die Einkommenstruktur des sowjetischen Staatshaushalts wird 1963 keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Den größten Anteil an den Staatseinnahmen wird nach wie vor die Umsatzsteuer erreichen, wenn auch ihre Bedeutung — wie schon in den vergangenen Jahren — weiter zurückgehen wird.

Da das Umsatzsteueraufkommen fast ausschließlich aus der Besteuerung von Konsumgüterumsätzen stammt, müßte es — bei gleichbleibenden Steuersätzen — annähernd parallel mit dem Einzelhandelsumsatz wachsen. Tatsächlich ist das Umsatzsteueraufkommen in den letzten zehn Jahren aber in weit geringerem Tempo gestiegen. Dies läßt darauf schließen, daß die Steuersätze für Konsumgüter landwirtschaftlichen Ursprungs seit 1953 mehrmals gesenkt worden sind. Obwohl der Staat die Aufkaufpreise für Agrarerzeugnisse wiederholt hinaufgesetzt hat, sind die Endverkaufspreise (zwischen 1954 und 1961) im wesentlichen konstant geblieben. Die Umsatzsteuerbelastung der einzelnen Waren ist



in der UdSSR zwar niemals bekannt gegeben worden. Möglicherweise haben aber auch Wandlungen der Verbrauchsstruktur — steigender Umsatzanteil relativ niedrig besteuert Waren — dazu beigetragen, daß das Wachstum des Umsatzsteueraufkommens immer mehr hinter der Zunahme des Einzelhandelsumsatzes zurückgeblieben ist.

Der Rückgang des Anteils der Umsatzsteuer an den Staatseinnahmen (von 59 vH im Jahre 1940 auf 39 vH 1963) wurde im Haushaltsvoranschlag fast vollständig durch einen erhöhten Ansatz der Einnahmen aus der Gewinnabführung ausgeglichen, deren Anteil an den Gesamteinnahmen sich damit von 12 vH (1940) auf 30 vH (Plan 1963) erhöhte. Am Zuwachs der Haushaltseinnahmen 1963 hat die Gewinnabführung mit 2,9 Mrd. Rbl den größten Anteil. Der Zuwachs an Einnahmen aus direkten Steuern von der Bevölkerung (Einkommensteuer und Junggesellensteuer) ist mit 0,5 Mrd. Rubel veranschlagt worden. Dieser Ansatz wurde durch die 1962 verkündete Unterbrechung der — mit der Steuerreform vom Mai 1960 eingeleiteten — stufenweisen Steuerabschaffung ermöglicht. Die für 1962 vorgesehene Herabsetzung der Freigrenze auf 70 Rubel Monateinkommen, die Steuersenkung um 40 vH für

¹⁾ Vgl. Wochenberichte Nr. 31/61 und 18/62.

Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 30 · 1963

Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik²⁾

I. Quartal 1963

Wirtschaftsbereich	Absolute Zahlen								Zuwachs gegenüber dem Vorjahrsquartal in vH			
	Männer				Frauen				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr-linge				
Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1000)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	258	215	24	19	152	133	10	9	410	- 3,4	- 4,4	- 3,8
Bergbau	515	486	59	20	13	6	7	0	528	- 6,9	± 0,0	- 6,7
Energiewirtschaft	165	100	49	6	19	6	13	0	174	2,0	0,0	1,8
Industrie der Steine und Erden .	214	187	24	3	19	8	10	1	233	- 7,8	± 0,0	- 7,2
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	1 225	966	217	42	277	173	94	10	1 502	- 0,7	- 0,4	- 0,7
Investitionsgüter-Industrie . . .	2 473	1 815	482	176	822	576	226	20	3 295	1,5	1,5	1,5
Verbrauchsgüter-Industrie . . .	931	731	167	33	1 206	1 064	112	30	2 137	- 0,1	- 0,8	- 0,5
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	282	201	76	5	238	188	46	4	520	1,4	0,8	1,2
Industrie, gesamt	5 795	4 436	1 074	285	2 594	2 021	508	65	8 389	- 0,4	0,1	- 0,2
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	835	597	66	172	265	123	83	59	1 100	0,5	1,1	0,6
Baugewerbe	1 736	1 517	117	102	69	9	56	4	1 805	2,7	7,8	2,8
Produzierendes Gewerbe	8 366	6 550	1 257	559	2 928	2 153	647	128	11 294	0,3	0,4	0,3
Handel	1 187	397	680	110	1 403	202	981	220	2 590	2,2	2,9	2,6
Verkehr	1 150	614	498	38	153	51	97	5	1 303	1,0	1,3	1,0
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	225	8	197	20	191	8	174	8	416	2,7	3,8	3,2
Handel, Verkehr und Banken	2 562	1 019	1 375	168	1 747	261	1 252	234	4 309	1,7	2,9	2,2
Öffentlicher Dienst ³⁾	1 757	347	1 392	18	569	117	444	8	2 326	2,8	1,4	2,5
Gaststättenwesen	99	68	26	5	283	222	55	6	382	3,1	2,2	2,4
Häusliche Dienste	1	—	1	—	436	360	69	7	437	± 0,0	- 4,0	- 4,0
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾ . . .	69	54	8	7	264	207	19	38	333	1,5	2,7	2,5
Sonstige Dienstleistungen	236	61	171	4	363	82	264	17	599	2,2	2,3	2,2
Dienstleistungen, gesamt	2 162	530	1 598	34	1 915	988	851	76	4 077	2,7	0,6	1,7
Insgesamt	13 348	8 314	4 254	780	6 742	3 535	2 760	447	20 090	0,9	1,0	0,9
Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	375	307	61	7	151	132	16	3	526	5,9	2,7	5,0
Bergbau	1 140	905	226	9	23	9	14	0	1 163	2,9	9,5	3,0
Energiewirtschaft	386	230	154	2	36	9	27	0	422	10,3	9,1	10,2
Industrie der Steine und Erden .	413	340	72	1	32	12	20	0	445	- 5,1	10,3	- 4,1
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	2 866	2 016	833	17	499	223	212	4	3 305	4,7	6,6	4,9
Investitionsgüter-Industrie . . .	5 076	3 430	1 580	66	1 167	705	455	7	6 243	4,4	5,1	4,6
Verbrauchsgüter-Industrie . . .	1 849	1 317	519	13	1 454	1 225	218	11	3 303	6,5	5,1	5,9
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	620	386	232	2	292	203	87	2	912	9,3	9,8	9,5
Industrie, gesamt	12 350	8 624	3 616	110	3 443	2 386	1 033	24	15 793	4,7	5,8	4,9
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	1 328	1 115	154	59	260	145	96	19	1 588	5,5	5,7	5,5
Baugewerbe	1 999	1 572	384	43	114	13	99	2	2 113	- 21,9	17,5	- 20,4
Produzierendes Gewerbe	15 677	11 311	4 154	212	3 817	2 544	1 228	45	19 494	0,4	6,1	1,5
Handel	2 461	700	1 722	39	1 785	252	1 463	70	4 246	8,4	10,7	9,4
Verkehr	2 319	1 141	1 164	14	256	71	183	2	2 575	6,7	7,6	6,8
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	554	15	529	10	329	13	311	5	883	10,8	13,1	11,6
Handel, Verkehr und Banken	5 334	1 856	3 415	63	2 370	336	1 957	77	7 704	7,9	10,7	8,7
Öffentlicher Dienst ³⁾	4 508	697	3 803	8	1 156	148	1 004	4	5 684	8,3	7,4	8,1
Gaststättenwesen	201	126	73	2	352	265	85	2	553	11,0	9,7	10,2
Häusliche Dienste	2	—	2	—	446	346	97	3	448	± 0,0	4,0	3,9
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾ . . .	109	83	22	4	270	225	31	14	379	10,1	11,6	11,1
Sonstige Dienstleistungen	587	116	469	2	501	102	392	7	1 088	9,7	9,6	9,7
Dienstleistungen, gesamt	5 407	1 022	4 369	16	2 725	1 086	1 609	30	8 132	8,6	7,9	8,3
Insgesamt	26 793	14 496	11 999	298	9 063	4 098	4 810	155	35 856	3,5	7,8	4,5
Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	484	476	847	123	331	331	533	111	428	9,5	7,5	9,2
Bergbau	738	692	1 277	150	590	500	667	—	734	10,5	9,7	10,4
Energiewirtschaft	830	767	1 048	111	632	500	692	—	808	8,1	9,2	6,9
Industrie der Steine und Erden .	643	606	1 000	111	561	500	667	—	637	2,9	10,2	3,4
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	780	696	1 280	135	528	430	752	133	733	5,4	6,9	5,6
Investitionsgüter-Industrie . . .	684	680	1 093	125	473	408	671	117	632	2,9	3,1	3,1
Verbrauchsgüter-Industrie . . .	662	601	1 086	131	402	384	649	122	515	6,6	6,1	6,4
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	733	640	1 018	133	409	360	630	167	585	7,8	8,8	8,3
Industrie, gesamt	710	648	1 122	129	442	394	678	123	628	5,0	5,5	5,2
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe	530	623	778	114	327	393	386	107	481	5,0	4,5	4,8
Baugewerbe	384	345	1 094	141	551	481	589	167	890	- 23,8	9,1	- 22,6
Produzierendes Gewerbe	625	576	1 102	126	435	394	633	117	575	0,2	5,8	1,1
Handel	691	588	844	118	424	416	497	106	546	6,1	7,6	6,6
Verkehr	672	619	779	123	558	464	629	133	659	5,7	6,3	5,8
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	821	625	895	167	574	542	596	185	708	7,9	8,9	8,3
Handel, Verkehr und Banken	694	607	828	125	452	429	521	110	596	6,1	7,6	6,4
Öffentlicher Dienst ³⁾	855	670	911	148	677	422	754	167	812	5,3	5,9	5,6
Gaststättenwesen	677	618	936	133	415	398	515	111	483	7,8	7,5	7,6
Häusliche Dienste	667	—	667	—	341	320	469	143	342	—	8,3	8,2
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾ . . .	527	512	917	190	341	362	544	123	379	8,7	8,6	8,3
Sonstige Dienstleistungen	829	634	914	167	460	415	495	137	605	7,4	7,2	7,3
Dienstleistungen, gesamt	834	643	911	157	474	366	630	132	665	5,7	7,2	6,6
Insgesamt	669	581	940	127	448	386	581	116	595	2,6	6,7	3,7

¹⁾ Einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Ohne West-Berlin. — ³⁾ Einschl. Soldaten. — ⁴⁾ Photographisches Gewerbe, Wäschereien, Friseure.

Gegenstand	Einheit †)	1961 Dez.	1962								1963						
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktag:			24	26	25	26	23	25	25	25	24	26	24	26	24	25	25
Industrie¹⁾																	
Auftragsingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	284	277	260	280	276	310	246	310	276	268	256	279	288	289	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	293	279	266	266	262	261	291	268	285	265	256	265	252	257	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	271	275	252	302	299	386	271	344	262	272	255	300	343	337	
Umsatz	Mill. DM	"	847,3	850,8	840,5	940,4	870,2	894,1	840,6	1001,1	864,1	855,1	855,8	932,1	908,8	930,8	
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	431,0	397,2	386,4	435,9	400,5	417,4	420,7	459,8	446,0	381,7	402,5	446,5	420,5	460,5	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	416,3	453,6	454,1	504,5	469,7	476,7	419,9	541,3	418,1	473,4	453,4	485,6	488,3	470,3	
Beschäftigung	1000	"	301,8	301,6	302,2	303,0	305,2	305,0	304,3	300,1	296,5	296,2	296,2	295,6	296,7	295,5	
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	3,53	2,98	2,91	3,03	3,29	3,34	3,62	3,48	3,86	3,27	3,14	3,18	3,45	3,67	
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	170	158	171	172	177	169	165	186	178	161	174	180	179	178	
dar. Energie	"	"	455	451	450	432	383	382	358	464	494	534	510	455	414	396	
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	168	155	171	174	180	170	167	184	174	155	173	182	179	178	181
dav. Produktionsmittelind.	"	"	152	130	149	152	156	147	151	156	155	129	150	161	154	163	170
dar. Steine und Erden	"	"	264	224	293	221	295	254	248	281	219	200	214	246	272	286	291
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	223	210	288	273	272	259	279	284	217	189	265	276	272	278	291
NE-Metalle	"	"	44	43	44	44	49	51	47	49	41	49	42	39	39	44	45
Stahl- und Eisenbau	"	"	163	121	154	112	135	136	143	170	166	111	145	135	138	152	151
Maschinenbau	"	"	134	110	112	137	127	121	132	127	133	109	126	145	122	134	156
Fahrzeugbau	"	"	97	82	98	93	107	102	108	97	105	88	97	101	95	94	100
Elektrotechnik	"	"	204	178	207	210	214	200	200	213	211	176	208	223	217	227	231
Feinmechanik u. Optik	"	"	77	72	73	67	92	79	88	79	80	76	70	84	72	86	85
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	77	66	76	81	84	78	77	73	76	68	73	75	86	81	75
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	199	202	216	218	226	216	199	239	211	207	219	221	226	209	203
dar. Chemie	"	"	272	272	277	278	298	295	309	311	286	279	310	303	322	297	323
Holzverarbeitung	"	"	97	85	95	92	98	94	99	99	100	79	92	93	87	95	96
Papier	"	"	175	169	177	175	175	186	169	185	170	167	167	173	159	160	193
Druck	"	"	72	59	57	57	69	60	60	62	75	54	57	65	68	62	62
Leder und Textil.	"	"	177	175	163	185	201	187	189	213	175	182	177	195	213	203	203
Bekleidung	"	"	154	217	272	261	237	214	128	239	143	211	263	254	235	169	117
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	388	375	381	397	421	411	407	474	445	402	385	369	413	417	415
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	40101	38275	37586	37999	39720	40576	40949	41401	40759	38645	39452	41121	43171	44213	
Tagewerke, insgesamt	1000	S	607	570	524	543	680	756	752	750	605	361	313	548	737	820	
dar. Wohnungsbau	"	"	279	252	227	235	306	356	341	337	269	148	128	232	322	368	
Index der Bauproduktion ^{5) 18)}																	
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	50	38	37	36	59	62	62	66	52	24	22	39	64	72	
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	78581	58582	45927	45250	48848	63280	65538	81995	82196	52189	42011	41715	58072	75478	
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	623,8	648,8	591,6	685,7	608,4	697,8	639,5	743,9	625,1	638,7	587,9	756,6	687,4	740,0	
Lieferungen nach ⁶⁾	"	"	613,4	635,8	619,2	695,1	602,9	674,4	631,8	731,9	608,2	635,6	621,3	703,7	640,3	692,2	
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	596,7	659,3	618,8	674,0	644,8	617,9	615,0	739,3	662,4	629,4	615,0	667,4	648,0	689,5	561,7
Export	"	"	109,7	100,0	101,3	123,7	115,3	112,4	104,6	115,9	107,4	103,7	101,8	107,2	132,7	115,6	
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	588,4	670,7	602,6	707,0	675,2	767,6	656,9	736,4	590,0	502,0	481,9	751,8	897,6	1026,2	
Eisenbahn	"	"	181,8	229,0	178,1	193,3	175,7	182,3	162,4	246,7	216,2	246,6	236,7	292,8	220,6	235,8	
Straße	"	"	214,0	252,9	211,9	226,0	213,8	249,9	229,3	269,0	231,0	254,4	244,5	298,3	235,6	259,4	
Binnenschifffahrt	"	"	192,6	188,8	212,6	287,7	285,7	335,4	265,2	220,7	142,8	0,2	—	159,8	440,6	530,4	
Güterausgang, insgesamt	"	"	142,3	146,7	141,4	162,7	142,7	170,8	158,2	169,4	140,8	118,7	122,4	163,0	161,7	170,0	
Eisenbahn	"	"	23,7	22,7	23,3	25,7	22,8	27,4	25,6	27,4	26,2	22,7	24,6	27,2	23,0	25,0	
Straße	"	"	87,2	96,9	86,9	97,5	88,7	103,9	94,5	107,0	84,7	95,3	97,2	107,7	94,7	102,5	
Binnenschifffahrt	"	"	30,3	26,3	30,5	34,7	30,4	38,6	37,4	34,2	29,1	0,1	—	27,4	43,3	41,8	
Luftfracht	"	"	1,1	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	
Arbeitsmarkt¹⁸⁾																	
Erwerbstätige, insgesamt ⁹⁾	1000	E	1011	1009	1012	1013	1020	1023	1025	1020	1017	1014	1015	1019	1019	1020	
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	125	125	125	125	125	125	125	124	124	124	124	124	123	123	
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	886	884	887	888	895	898	900	896	893	890	891	895	896	897	
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	17	16	17	16	13	11	10	11	14	17	16	12	11	10	
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	1	1	1	
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	112,1	110,6	112,1	112,1	118,7	117,4	118,3	121,2	120,4	116,9	118,3	140,3	128,9		
Alu und Albi	"	"	3,7	3,8	3,8	3,5	3,9	3,1	2,5	2,0	2,8	3,4	3,6	3,5	2,9		
Lebenshaltungskosten¹³⁾																	
dar. Ernährung	1958 = 100	D	106,7	107,8	107,8	108,8	109,7	110,0	110,9	109,6	110,2	111,9	113,1	112,9	112,9	112,7	112,6
Hausrat	"	"	106,6	108,3	108,1	110,2	112,5	112,9	115,0	109,9	111,5	115,2	117,9	117,3	117,0	116,4	116,0
Bekleidung	"	"	104,9	105,1	105,1	105,3	105,5	106,0	106,3	107,9	108,0	108,5	108,5	108,6	108,7	108,4	108,4
Bekleidung	"	"	106,5	107,1	107,5	107,8	107,9	108,2	108,5	110,0	110,0	110,3	110,6	111,3	111,5	111,7	111,9
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	372,6	307,3	316,5	360,1	291,7	356,2	361,1	311,5	366,3	293,4	273,8	348,5	261,5	333,5	294,1
dar. Umsatzsteuer	"	"	46,4	61,3	42,7	40,1	50,0	51,0	47,8	49,6	49,8	52,3	44,1	39,7	47,7	48,4	50,6
Lohnsteuer	"	"	39,7	46,3	37,1	28,3	33,2	31,4	33,4	16,1	18,5	22,4	16,8	8,7	6,5	4,5	13,3
Einkommensteuer	"	"	69,4	10,8	10,8	68,7	10,2	11,9	66,5	6,7	71,7	11,9	10,0	68,3	8,2	9,8	66,5
Körperschaftsteuer	"	"	46,5	6,1	5,5	45,5	12,8	—1,0	48,8	14,6	46,4	5,2	2,7	52,0			

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1962										1963				
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werktage			23,0	19,8	21,8	20,2	22,8	23,7	21,0	23,8	21,2	19,2	22,8	20,8	22,0	20,8	21,8
Arbeitsmarkt																	
Beschäftigte ¹⁾	BRD*)	1000	VD	.	.	20250	.	.	20360	.	.	20305	.	.	20085	.	20425
darunter weibliche	W-B	vH	ED	883	.	.	895	.	894	.	.	890	.	.	880	.	880
	BRD*)	vH	VD	44,1	.	33,2	43,6	.	33,1	.	43,7	44,0	.	33,2	43,8	.	33,3
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	W-B	1000	E	190	122	98	88	85	83	83	93	121	219	393	401	204	133
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ²⁾	BRD*)	vH	"	16	13	11	10	9	8	8	9	11	14	17	16	12	11
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD*)	1000	M	0,9	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	1,0	1,8	1,9	1,0	0,6
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	W-B	"	"	1,7	1,5	1,3	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	1,2	1,5	1,9	1,8	1,3	1,2
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD*)	Anzahl	"	206	104	76	64	59	55	54	57	65	129	273	346	273	110
	W-B	"	"	14	11	9	8	7	7	6	7	8	11	13	13	10	9
	BRD*)	"	"	581	568	585	598	602	599	580	587	469	406	436	477	552	542
	W-B	"	"	24	24	27	28	30	29	27	25	20	15	18	20	23	22
	BRD*)	"	"	33	21	17	15	14	14	14	17	26	54	90	84	37	24
	W-B	"	"	66	54	42	35	30	29	30	36	52	91	95	82	53	50
Einkommen																	
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD*)	Mill. DM	S	3479,8	3487,9	3710,5	3659,0	3676,0	3778,2	3517,0	3762,9	3926,4	3830,5	3744,8	3272,4	3467,2	3719,5
Gehälter in der Industrie	"	"	"	1363,8	1381,5	1406,4	1422,8	1412,1	1412,0	1414,8	1425,8	1519,9	1646,1	1515,6	1456,4	1487,3	1492,7
Beschäftigung d. Ind.⁵⁾																	
Beschäftigte	BRD*)	1000	E	7999,9	8054,8	8062,4	8043,6	8059,3	8069,5	8057,3	8068,2	8071,1	7994,5	7957,0	7948,9	7962,8	8016,1
Gesamte Industrie	"	"	"	560,9	561,0	556,2	551,7	546,8	543,4	540,2	536,8	535,0	531,7	527,8	526,9	526,1	526,9
Bergbau	"	"	"	1738,3	1755,8	1757,8	1755,7	1763,0	1763,7	1758,1	1753,7	1750,5	1726,9	1696,6	1687,2	1718,6	1741,5
Grundst.- u. Produktionsg.	"	"	"	3231,1	3264,2	3274,3	3270,6	3280,6	3290,8	3286,6	3287,0	3288,8	3271,6	3273,2	3272,7	3260,2	
Investitionsgüterind.	"	"	"	1982,5	1988,8	1986,1	1973,9	1968,6	1966,9	1963,9	1971,5	1973,7	1966,2	1966,4	1969,0	1965,4	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	487,0	484,9	488,0	491,7	500,2	504,6	508,5	519,2	517,1	498,0	493,1	493,1	432,5	
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	252,2	262,9	265,7	266,4	268,5	268,7	268,0	267,3	264,9	249,3	219,4	212,7	243,8	
dar. Ind. d. Steine u. Erden	"	"	"	361,4	364,2	363,6	362,7	364,2	365,2	363,9	361,9	360,1	358,7	358,4	357,0	355,6	
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.	"	"	"	145,4	145,6	145,1	144,4	144,2	143,9	143,3	142,8	142,6	141,5	140,5	140,8	139,1	
NE-Metallindustrie	"	"	"	82,7	82,9	82,9	82,6	82,8	82,5	82,0	82,1	81,8	82,5	82,4	81,8		
Chemische Industrie	"	"	"	481,3	484,3	485,2	485,2	487,9	488,6	486,2	485,5	485,1	482,4	487,1	487,8		
Stahlbau	"	"	"	205,7	207,5	208,0	207,8	208,1	209,0	209,0	208,5	208,9	206,1	204,8	203,4		
Maschinenbau	"	"	"	1012,0	1025,1	1028,8	1028,6	1027,9	1029,2	1023,6	1019,5	1017,1	1013,5	1015,8	1014,4		
Fahrzeugbau	"	"	"	433,0	437,5	441,3	443,8	447,7	453,4	457,3	461,9	463,7	462,7	458,4	461,2		
Schiffbau	"	"	"	94,5	95,5	95,2	94,8	94,6	92,1	90,7	89,1	88,3	87,0	86,6	85,7		
Elektrotechnische Ind.	"	"	"	794,1	802,1	803,9	802,5	806,1	809,5	810,0	809,6	810,4	806,5	805,0	805,8		
Feinmech. u. opt. Ind.	"	"	"	148,1	149,6	149,6	149,2	148,8	149,0	148,7	149,4	149,4	148,2	148,4			
Eisen-, Blech- u. Metallw.	"	"	"	381,0	383,3	383,5	382,4	383,1	384,1	383,1	385,1	386,7	384,2	392,1			
Holzverarbeitende Ind.	"	"	"	218,2	218,3	218,1	217,8	218,0	218,6	218,8	220,5	221,5	219,8	219,5			
Druckerei u. Vervielfältig.	"	"	"	187,1	189,1	189,4	189,0	189,5	190,4	190,8	191,1	189,9	190,2				
Textilindustrie	"	"	"	592,8	592,6	590,4	585,7	580,8	577,8	575,3	576,3	578,3	574,6	574,1			
Bekleidungsindustrie	"	"	"	360,8	364,5	364,6	362,0	360,2	360,2	361,6	362,6	365,8	363,1	365,7			
Darunter Arbeiter⁶⁾																	
Gesamte Industrie	BRD*)	1000	E	6388,5	6418,8	6418,4	6400,7	6412,8	6415,2	6395,5	6405,5	6405,2	6332,0	6292,9	6281,6	6294,4	6327,2
Bergbau	"	"	"	492,6	492,3	487,6	483,3	478,9	475,5	472,5	469,6	467,8	464,6	461,3	460,5	459,9	460,7
Grundst.- u. Produktionsg.	"	"	"	1369,3	1381,4	1382,5	1380,3	1386,7	1386,0	1379,4	1375,2	1370,9	1348,2	1316,1	1307,8	1333,0	
Investitionsgüterind.	"	"	"	2494,6	2515,9	2521,3	2517,7	2524,6	2529,9	2522,6	2521,2	2521,7	2505,6	2505,8	2501,9	2489,0	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	1668,0	1670,8	1666,5	1655,2	1650,6	1647,6	1642,2	1650,4	1655,0	1645,2	1646,1	1648,0		
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	362,0	358,4	360,5	364,2	372,1	376,2	378,8	389,1	386,8	368,4	363,6	363,4		
Geleistete Arbeiterstd.																	
Gesamte Industrie	BRD*)	Mill.	S	1070,9	1025,1	1084,1	1021,6	1023,8	1045,4	1023,5	1120,7	1091,5	988,2	1044,0	954,9	1010,8	1031,7
Bergbau	"	"	"	77,8	72,6	75,2	72,6	73,2	73,2	68,5	77,8	75,5	68,1	76,6	65,6	72,3	
Grundst.- u. Produktionsg.	"	"	"	234,8	225,1	240,2	226,8	232,5	235,5	227,0	245,0	236,7	215,4	221,0	199,9	220,2	
Investitionsgüterind.	"	"	"	418,8	404,5	427,4	408,4	402,0	410,2	404,6	440,1	430,4	390,5	412,5	385,1	398,6	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	276,9	261,7	276,8	251,1	251,4	258,9	258,5	285,1	277,6	250,0	269,6	246,4		
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	63,5	61,1	64,6	62,8	64,6	67,6	64,8	72,6	71,3	64,2	64,3	57,8		
Tägliche Arbeitszeit⁷⁾																	
Gesamte Industrie	BRD*)	Std.	D	7,30	8,07	7,75	7,90	7,00	6,88	7,62	7,35	8,04	8,13	7,28	7,31	7,30	
Bergbau	"	"	"	6,87	7,45	7,07	7,44	6,71	6,50	6,91	6,97	7,61	7,63	7,28	6,85	7,14	
Grundst.- u. Produktionsg.	"	"	"	7,46	8,28	7,97	8,14	7,86	7,17	7,83	7,49	8,14	8,32	7,36	7,35	7,47	
Investitionsgüterind.	"	"	"	7,30	8,12	7,78	8,03	6,98	6,84	7,64	7,33	8,05	8,12	7,22	7,40		
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	7,22	7,91	7,62	7,51	6,68	6,63	7,50	7,26	7,90	7,91	7,18	7,19		
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	7,63	8,82	8,22	8,53	7,62	7,58	8,15	7,84	8,69	9,08	7,76	7,65		
Produktionsergebnis⁸⁾																	
je Beschäftigten	BRD**)	1950 = 100	VD	.	.	175	.	.	164	.	.	183	.	.	165	.	.
je Arbeiter	"	"	"	.	.	185	.	.	174	.	.	194	.	.	176	.	.
je Arbeiterstunde	"	"	"	.	.	205	.	.	211	.	.	217	.	.	209	.	.
Durchschnittl. Bruttostd.-verdienst der Arbeiter⁹⁾																	
Lohnempfänger insgesamt	BRD*)	Pf	D	.	.	328,9	.	.	333,3	.	.	339,0	.	.	340,7	.	.
Männliche Arbeiter	"	"	"	.	.	350,5	.	.	355,7	.	.	362,1	.	.	366,1	.	.
Weibliche Arbeiter	"	"	"	.	.	237,7	.	.	240,1	.	.	245,0	.	.	251,2	.	.
Preisindex f. d. Lebenshaltung																	
Gesamt, mittl. Verbr.-gruppe	BRD*)	1958 = 100	"	108,1	108,9	109,2	109,8	110,3	108,6	108,3	108,5	108,8	109,4	111,1	112,5	112,9	
Ernährung	"	"	"	107,9	109,5	110,2	111,5	112,3	107,3	106,3	106,3	106,8	108,3	111,0	114,1	114,7	
Getränke u. Tabakwaren	"	"	"	99,6	100,0	100,0	100,2	100,3	100,4	100,2	100,2	100,2	100,2	100,3	100,5		
Wohnung	"	"	"	120,2	121,3	121,3	121,3	122,3	122,3	122,3	123,1	123,1	123,1	126,5	127,6		
He																	